

64. Rheinisches Fischerfest geht nach fünf Tagen in die Erfolgsgeschichte ein

## Großereignis mit Feuerwerken der Pyrotechnik und Genüsse

GERNSHEIM – Sommerliches Flair an Rhein und Hafen, Genuss für die ganze Familie mit Rummelplatz, Händlermeile und Gastronomie. Das Rheinische Fischerfest ist in seiner Art einzigartig – und wetterfest dazu. Sonne oder Regen, blauer Himmel oder dunkle Wolken – beim Fischerfest in Gernsheim hat das Wetter nicht viel zu sagen, die festbegeisterten Besucher fluteten den Festplatz zwischen Rhein und Hafen am Sonntagmittag auch bei strömendem Regen. Und Recht hatten sie. Bald darauf übernahm die Sommersonne die Luftherrschaft und die Regenschirme waren als Schattenspendler willkommen. Allein die luftigen Fahrgeschäfte wie „The King“ mit einer Flughöhe von 27 Metern machten der Sonne die Himmels-  
höhe streitig.

Zum Super-Wellenflug Richtung Himmel nahmen Erwachsene und Kinder im großen Kettenkarussell Platz, den Claudia Nickel mit Musik und flotten Sprüchen am Mikrophon begleitete. Die acht Doppelsitze eignen sich besonders für Liebespaare und Kinder, die lieber mit Mama und Papa zusammen in die Luft gehen. Das Fünf-Tage-Ereignis zog die Besucher vom 2. bis 6. August aus weitem Umkreis an, aus dem südlichen Ried bis zur Bergstraße, vom Spessart bis zu den Ausläufern des Schwarzwaldes ström-

ten die Festbesucher herbei. Die Rheinfähre brachte auf kurzem Wege Fahrzeuge und Fußgänger von Eich direkt auf das Festgelände. Aus den Gondeln des Riesenspielfahrgeschäfts erschließt sich die Schönheit

des Sommergebietes, der Blick schweift über den leicht gekräuselten Rhein, Frachter und Ausflugsschiffe ziehen vorbei. Überall finden sich Plätze an der Sonne oder im Schatten von Linden und Platanen, wo die vielfältige Gastronomie zum Speisen und Entspannen einlud. Auch die Arbeit macht an einem solchen Platz richtig Spaß, meinte das gut gelaunte Team am Ausschank von Familie Barth. Wo gewinnt man Freunde, zumin-

nützliche Haushaltshelfer und schöne Deko-Accessoires für die Wohnung. Ein Blickfang sind sicherlich Giraffen aus Holz mit einer Höhe von zweieinhalb Metern. Und wer am Schluss noch tragkräftig und hungrig war, kam an den beiden Marktschreibern für Käse und Wurst nicht ungeschoren vorbei – „liebe Leute lasst euch sagen ...“ Eine Portion deftigen Humor gab es gratis auf die vollgepackten Tüten. Am Sonntagabend mit Einbruch der Dunkelheit zündete das Hafengebiet ein weiteres Feuerwerk. Ein weiteres Meisterwerk der Pyrotechnik erwartete die Festbesucher am Montagabend zum Abschluss am Rhein.

Das Kettenkarussell setzte zum Super-Wellenflug in den blauen Himmel an, während „The King“ die Mitfahrer auch kopfüber in Stimmung versetzte.

Text und Fotos: Hannelore Nowacki



@ Bildergalerie auf [www.tip-verlag.de](http://www.tip-verlag.de)

der Rheinlandschaft und die Ausdehnung des Festplatzes. Der Hafen zeigte sich üppig mit Yachten bestückt, die in St. Tropez nur etwas größer sind und zahlreicher vor Anker liegen. Fisch in vielen kulinarischen Variationen war im Angebot und sehr gefragt - von der am Buchenholzfeuer gegarten Lachsseite bis zum Backfisch. Doch Vivien Beth, die „Backfischbraut“, war von der anderen Rheinseite aus Worms angereist.

Wie viele weitere Ehrengäste, darunter amtierende und ehemalige Bürgermeister aus der Region, war sie mit ihrer Begleitmannschaft, den „Fischwädern“ als lokale Repräsentantin zum Sonntagsfrühstücken im Festzelt eingeladen und unternahm anschließend einen Rundgang über den Festplatz. Beim Wormser Backfischfest wird Markus Trapp als Bürgermeister von der Fischerweide für neun Tage Chef von Worms sein. Ein herrli-

dest aus Plüsch? Natürlich am großen Losstand auf dem Rummelplatz. Stephanie Dambier aus Hepenheim hatte das große Los gezogen, nun hat sie neben ihrem Mann einen ansehnlichen Plüschbären zu Hause, der neben dem Hund auf dem Sofa sitzen darf. Gegen Spinnweben ist man nicht machtlos. Auf dem Händlermarkt war auch für dieses Problem gesorgt, für nur zehn Euro waren bis auf vier Meter ausziehbare Spinnwebenbesen zu haben, sogar in acht Metern Höhe machen Besen den Gespinsten ein Ende. Zu entdecken waren viele



Das Kettenkarussell setzte zum Super-Wellenflug in den blauen Himmel an, während „The King“ die Mitfahrer auch kopfüber in Stimmung versetzte.



Das Riesenrad - Blickfang und Ausblick auf das Geschehen auf Festplatz, Hafen und Rhein.